

# Handyverbot in Nidwaldner Schulen: Was machen andere Kantone?

**Digitaler Detox im Klassenzimmer** Im August verbietet Nidwalden als erstes Smartphones an Schulen. Anderswo führen Rektorinnen und Rektoren selbst strenge Regeln ein – und machen damit gute Erfahrungen.

**Iwan Städler**

Smartphones erleichtern vieles im Leben. Sie können aber auch zum Problem werden. Etliche Apps sind geradezu darauf angelegt, dass sie süchtig machen. Auch in den Schulen ist der Umgang mit den elektronischen Geräten immer wieder ein Thema, weil sie ablenken können.

Jetzt greift ein erster Kanton durch. Nidwalden erlässt per 1. August 2025 ein generelles Verbot für Smartphones, Tablets, Laptops und ähnliche Geräte, wie die Bildungsdirektion gestern bekannt gegeben hat. Dieses Verbot gilt sowohl während des Unterrichts als auch in den Pausen auf dem Schulareal – für die gesamte Primar- und Sekundarstufe. Die Schülerinnen und Schüler dürfen die Geräte nur noch in

Notfällen verwenden oder wenn es die Lehrperson für Unterrichtszwecke explizit erlaubt.

Die Nidwaldner Bildungsdirektion begründet das Verbot mit der Ablenkung vom Unterricht und der Beeinträchtigung des sozialen Umgangs mit anderen Schülerinnen und Schülern. Gleichzeitig verhehlt Bildungsdirektor Res Schmid aber auch den Nutzen von Smartphones nicht: «Die Lehrerinnen und Lehrer sind angehalten, den Umgang mit solchen Geräten altersgerecht in den Unterricht einzuplanen, schliesslich können wir unsere Augen nicht vor dem digitalen Wandel verschliessen.» Dabei soll insbesondere auf Themen wie die sichere Nutzung des Internets, Datenschutz, Cybermobbing und Eigenverantwortung eingegangen werden.

**Der Luzerner und der Zuger Regierungsrat haben sich gegen eine kantonale Regelung ausgesprochen.**

«Wir glauben, dass dies zu einer Beruhigung führen wird», sagt Schmid. Das Thema sei gegenwärtig überall aktuell. «Und an jenen Schulen, wo ein Verbot eingeführt wurde, sind die Rückmeldungen vorwiegend positiv.»

Auch in der Bevölkerung ist der Zuspruch gross. Vor einem

halben Jahr sprachen sich bei einer Sotomo-Umfrage 82 Prozent der Befragten für ein Handyverbot an Schulen aus. Unter den 18- bis 25-Jährigen waren es weniger, aber mit zwei Drittel immer noch eine deutliche Mehrheit.

## Eindeutiger Beschluss

Das Nidwaldner Verbot könnte bald Schule machen. Im kleinen Zentralschweizer Kanton fiel der Entscheid in Absprache mit allen Schulen in den elf Gemeinden. «Sie wollten eine einheitliche Richtlinie», sagt Bildungsdirektor Schmid. Widerstand habe es nicht gegeben. Der Beschluss sei «eindeutig» gewesen.

Folgen jetzt andere Kantone? Die meisten überlassen heute den einzelnen Schulen, wie sie den Umgang mit Smartphones regeln wollen. Etliche Schullei-

tungen haben denn auch bereits strenge Regeln erlassen – unter anderem im aargauischen Würenlos, wo seit vielen Jahren ein Handyverbot gilt.

Man habe gute Erfahrungen damit gemacht, so Schulleiterin Mirjam Frey. Die Kinder seien weniger abgelenkt, könnten sich besser konzentrieren. Auf dem Pausenplatz schauen sie nicht auf ihr Handy, sondern spielen Pingpong, diskutieren oder lesen ein Buch. Die meisten Schülerinnen und Schüler, mit denen diese Redaktion gesprochen hat, begrüssen die handyfreie Zeit.

Der Bundesrat will nun klären, inwiefern ein Handyverbot an Schulen oder eine Einschränkung der Nutzung von sozialen Netzwerken durch unter 16-Jährige sinnvoll wäre. Die Schulhoheit liegt aber bei den Kantonen.

Für die Zürcher Bildungsdirektorin Silvia Steiner ist klar: Wäre sie Schulleiterin, würde auch sie ein Handyverbot erlassen. «Ich sehe nicht ein, warum es im Unterricht oder auf dem Pausenplatz ein Handy braucht – Ausnahmen ausgenommen», sagte sie letzten Herbst im Interview mit dieser Redaktion. Sie spricht sich aber gegen ein generelles, von der Politik verordnetes Handyverbot aus. «Das müssen die Schulen selbst entscheiden», so Steiner.

Auch der Luzerner und der Zuger Regierungsrat haben sich kürzlich gegen eine kantonale Regelung ausgesprochen und auf das Selbstbestimmungsrecht der Schulen verwiesen – genauso wie der Schwyzer Kantonsrat. In der Stadt Zug werden die Schulen noch diesen Sommer die Smartphones untersagen.